



Das DISA-Projekt: Die Verpackung des südafrikanischen (Kultur)Erbes in ein fortlaufendes Sammelwerk: Inhalt, Zugang, Eigentum und Ideologie

Michele Pickover

Leiterin der Abteilung Handschriften und historisches Schriftgutes an der Universitätsbibliothek Witwatersrand, Süd Afrika

Meeting:

137 Serials and Other Continuing Resources

Simultaneous Interpretation:

No

WORLD LIBRARY AND INFORMATION CONGRESS: 73RD IFLA GENERAL CONFERENCE AND COUNCIL

19-23 August 2007, Durban, South Africa
<http://www.ifla.org/iv/ifla73/index.htm>

Abstract

Absicht des DISA-Projektes (Digital Imaging South Africa) ist es, eine dauerhafte digitale Quelle aufzubauen, deren Inhalt auf der Initiative lokal ansässiger Wissenschaftler beruht und verzahnt ist mit der Diskussion über die Frage, was es bedeutet, ein serielles Archiv des Freiheitskampfes zu errichten. Der Wunsch des Nutzers nach den ausgewählten Materialien ist zweitrangig. Es sind die größeren Fragen, die dieses Projekt auszeichnet wie die nationale politische Linie und Prozesse rund um Kulturerbe, politische Identität, umstrittene Archiven, der Umwandlung des Archivs, und geistigen Eigentum.

Im südafrikanischen Zusammenhang ist die Digitalisierung des Kulturerbes zur Veröffentlichung über das Internet ein Streitpunkt und die wirklichen Herausforderungen sind nicht technologische oder technische sondern soziale und politische. Das Digitalisieren von Achiven ist mehr als ein bloßes Zusammentragen und Anhäufen von Dokumenten im virtuellen Raum. Was wirklich auf dem Spiel steht ist die Politik des Gedächtnisses in digitaler Form und wie das, was für die Digitalisierungsprojekte ausgesucht wird, die Forschungsaufträge beeinflusst und eine Rolle spielt für die Lehrplanstrategien. Das Entwicklungsausmaß ist ebenfalls hoch bedeutend, nämlich, wie diese Projekte das öffentliche Interesse verbessern, Forscher im Süden bedienen und den Süd-Süd-Dialog voranbringen.

Das Papier gibt einen kurzen Überblick über das DISA-Projekt, untersucht die Auffassung von Partnerschaft über die Staatsgrenzen hinweg, hinterfragt die ideologischen und intellektuellen Rahmenbedingungen, einschließlich der Themen vom Selektion des Inhalts und Zugang und bewertet die Diskussionen und Empfehlungen über südafrikanische politische Rahmenbedingungen.